



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

237 (31.8.1942) Frühausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364887)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer Neues Tageblatt

Gründet 1848. 7. Jahrgang. Preis 10 Pf. u. 30 Pf. ...

Einzelnummer 10 Pf. ...

Montag, 31. August 1942

Früh-Ausgabe

Verlag, Schriftleitung und Anzeigenverwaltung ...

158. Jahrgang - Nummer 247

Tiefer Einbruch vor Stalingrad

Stark ausgebaute Stellungen durchstoßen

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 30. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südlich des unteren Kuban dringen deutsche und rumänische Truppen gegen starken feindlichen Widerstand in schwierigem Gelände weiter vor.

Im Raum von Stalingrad durchstießen Infanteriedivisionen und schnelle Verbände, durch starke Kräfte der Luftwaffe unterstützt, stark ausgebaute Stellungen und brachen in heftigen Kämpfen tief in das feindliche Befestigungssystem ein.

Südwestlich Kaluga wurden wieder Angriffe harter feindlicher Infanterie- und Panzerverbände abgewiesen.

Bei Rischew versuchte der Feind auch gestern unter Einwirkung der Luftwaffe die Front zu durchbrechen. Unter Mitwirkung der Luftwaffe wurden alle Angriffe, zum Teil im Gegenstoß, abgeschlagen.

Nach einmonatiger Dauer der Schlacht von Rischew ist es den Sowjettruppen trotz massierten Einsatzes von Menschen und Material von vier bis fünf Armeen nicht gelungen, die deutsche Front zu durchbrechen. Der Geländegewinn des Gegners sieht weder taktisch noch operativ in irgendeinem Verhältnis zu den ihm hierbei zugefügten Verlusten an Menschen u. Material. Alle Behauptungen der Sowjets über einen gelungenen Durchbruch sind falsch. Die Front ist geschlossen, die Angriffsfront des Feindes mehr und mehr erlahmt. Seit dem 30. Juli wurden in diesem Kampfraum 1572 Sowjetpanzer abgeschossen, teils von Fliegern und Flakverbänden der Luftwaffe zerstört oder im Nahkampf vernichtet, 517 Flugzeuge bei 25 eigenen Verlusten zum Absturz gebracht und zahlloses Material durch das deutsche Abwehrfeuer und die Angriffe der deutschen Luftwaffe zerstört. Die blutigen Verluste des Feindes sind außergewöhnlich hoch.

Südlich des Ladoga-Sees verlor der Gegner bei weiteren vergeblichen Angriffen 21 Panzer.

In der vergangenen Nacht führten Sowjetbomber zum Teil in großer Höhe Störflüge über Nordostdeutschland durch. Durch planlose Bombenabwürfe entstanden an einigen Stellen geringe Schäden.

In Nordafrika wurden durch deutsche und italienische Jagdflugzeuge und durch Flakartillerie zwölf britische Flugzeuge abgeschossen. Im Seegebiet von El Daba wurde ein britischer Zerstörer durch Bombentreffer schwer beschädigt. Deutsche Kampfflugzeuge verletzten südlich Korfu ein britisches Unterseeboot.

Bei Einfällen britischer Verbände in die besetzten Westgebiete wurden gestern in Luftkämpfen fünf feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste zum Absturz gebracht.

Im Kampf gegen Großbritannien griffen deutsche Flugzeuge bei Tage Industrieanlagen und Versorgungsanlagen in Süd- und Ostengland sowie Schiffsziele an der englischen Kanalflüße an. Ein britisches Handelsdampfer von 3000 BRT und ein Geleitboot wurden durch Bombentreffer versenkt. Ein weiteres Geleitboot blieb schwer beschädigt liegen.

Neuer Eichenlaubträger

dnb. Berlin, 28. August.

Der Führer hat Hauptmann Traudle, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, das Eisenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgendes Schreiben übermittelt:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 14. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eisenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Gen.: Adolf Hitler.“

Jagdgeschwader Udét errang 3000. Luftsieg

dnb. Berlin, 30. August.

Innerhalb von drei Monaten hat das an der Ostfront eingesetzte Jagdgeschwader „Udet“ weitere 1000 Abschüsse errang und damit in den letzten Tagen den 3000. Luftsieg errungen.

Der Reichsmarschall hat dem Kommandore des Geschwaders und seinen tapferen Jagdfliegern, die sich schon an vielen Fronten durch beispielhafte Einsatzfreudigkeit und tapferen Kampfsinn auszeichneten, zu diesem hervorragenden Erfolg seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Erneuer britischer Überfall auf deutsche Seennotflüge

dnb. Berlin, 30. August.

Am 18. August wurden wieder einmal zwei deutsche Seennotflugzeuge, der unfairen britischen Kampfmethode entsprechend, über dem Kanal von britischen Jagdflugzeugen angegriffen und schwer beschädigt. Das eine Flugzeug stürzte ab und die Besatzung, deren Kommandant tödlich getroffen war, blieb schiffbrüchig im Kanal. Der Kommandant des zweiten Seennotflugzeuges, Leutnant Wagner, übernahm nach tödlicher Verwundung des Flugzeugführers die Führung des schwerbeschädigten Flugzeuges und brachte es mit vielen Schwierigkeiten in den Einflughafen zurück. Mit einem neuen Flugzeug startete der Fliegerkommandant sofort nach einmal zu den in Seennot befindlichen Kameraden des abgegründeten Seennotfluges. Es gelang ihm, die beiden Überlebenden, von denen der eine schwer verwundet war und den toten Kommandanten des inzwischen abgeflunten Seennotfluges zu bergen. Darauf lebte das Flugzeug wohlbehalten zu seinem Einflughafen zurück.

zeug und brachte es mit vielen Schwierigkeiten in den Einflughafen zurück. Mit einem neuen Flugzeug startete der Fliegerkommandant sofort nach einmal zu den in Seennot befindlichen Kameraden des abgegründeten Seennotfluges. Es gelang ihm, die beiden Überlebenden, von denen der eine schwer verwundet war und den toten Kommandanten des inzwischen abgeflunten Seennotfluges zu bergen. Darauf lebte das Flugzeug wohlbehalten zu seinem Einflughafen zurück.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Britischer Zerstörer torpediert

dnb. Rom, 30. August.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 28. August wurde ein britischer Zerstörer durch einen Bombentreffer schwer beschädigt.

Die britische Luftwaffe führte erneut Bombenangriffe besonders im Südabschnitt unserer Stellungen durch. Die Flakartillerie erzielte großer Panzertruppenverluste, darunter diejenigen der Division „Altior“ und „Belona“, zerstörte vier angreifende Flugzeuge. Zwei Jagdflugzeuge wurden gefangen genommen. Acht weitere Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jägern in wiederholten Luftkämpfen abgeschossen.

Im Mittelmeer wurde ein feindliches U-Boot von deutschen Flugzeugen versenkt.

In der Nacht zum 28. August wurde ein Panzerzug von der Insel Corfu (Nordwestlich von Kreta) von einer kleinen feindlichen Abteilung durchgebrochen, die durch den sofortigen Einsatz unserer Besatzung in die Nacht geschlagen wurde.

Vor der ägyptischen Küste wurde ein britischer Zerstörer von einem unserer Ras torpediert und schwer beschädigt.

In London hat es gewaltig eingeschlagen!

Der Londoner Nachrichtendienst versucht die Existenz des erbeuteten Operationsbefehls zu bestreiten

dnb. Berlin, 30. August.

Der amtliche Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über den englischen Landungsversuch bei Dieppe am 19. August hat in London wie eine Bombe eingeschlagen. Die einzige Reaktion, die man an der Tagesordnung während der ersten 24 Stunden nach der Veröffentlichung dieses sensationellen Berichtes von sich gab, war ein hilfloses Bestreiten des Londoner Nachrichtendienstes, der — man höre und haune! — in allem Ernst zu behaupten wagt, der in dem amtlichen Bericht erwähnte englische Operationsbefehl von 121 Seiten habe niemals existiert und sei eine Erfindung der bösen Nazis. Diese dreiste Londoner Lüge wirkt anachronisch in der Tatsache, daß sich dieser Befehl schon vor zwei in unseren Händen befindet. In der Tat, daß man nicht weiß, was man mehr bewundern soll, die britische Verlogenheit an sich oder die unverfrorene Frechheit, mit der man in London dieses amtliche Dokument einfach abtun will.

Der Sprecher des Londoner Nachrichtendienstes erklärte mündlich:

„Die Londoner Deutschen haben wieder einmal ein belastendes Dokument entbehrt. Dementsprechend ist die von uns dargelegte Seitenzahl von 121 Seiten unrichtig. Es soll an dieser Stelle angedeutet werden, daß die Deutschen als Hauptquartier der britischen Verbände in Dieppe bezeichnet haben. Das Dokument soll ebenfalls beweisen, daß der britische Angriff auf Dieppe einen Anstößversuch darstellte.“

In London kommentiert man diesen neuen Fund dahingehend, daß das Dokument den Höhepunkt der bisher verrichteten deutschen Propaganda dar-

stellt. Es sei ein Wagnis für die Nazis, die durch diesen Angriff der Verbände gegen eine Küstenstadt, die bisher für unangreifbar galt, hervorgerufen worden ist. Es hat schon sehr lange gedauert, bis das deutsche DFB dieses 121 mit der Schreibmaschine geschriebenen Seiten umfassende Dokument ausgeben hat. Sie bestreiten, wie auch ein anderer britischer Landungsversuch mit anerkannt tapferen Truppen von den Deutschen zurückgewiesen wurden, wobei 115 Deutsche starben.

Das diese Verlogenheit allein die deutsche Beweislösung lähmend macht, scheint der Auswertungsleiter der feindlichen deutschen Verfasser dieses neuen Dokumentes entgangen zu sein. Es scheint unüberwindlich, daß dieser neueste schriftliche Versuch des DFB beim deutschen Volk für die Tatsache eines Ausganges schaffen wird, daß es den britischen Truppen doch gelungen ist, bei Dieppe zu landen und dort neun Stunden zu bleiben.

Soweit der britische Nachrichtendienst.

Wir können nur annehmen, daß die britische Wehrmachtsführung ihren Kollaps von der politischen Zukunft es bisher schwebend verholenen hat, daß bei ihrem so schnell möglichen Zusammenbruch ein gewisser Brigadeführer mit seinem General und vor allem mit dem einziehenden Operationsbefehl an dem Festlande zurückgelassen ist. Es ist für den britischen Generalstab auch nicht mehr als peinlich, daß er uns nicht nur eine Kollisionsgefahr seiner neuen Waffen geliefert hat, sondern darüber hinaus durch die Hinrichtung der gefangenen britischen Unterlagen für diese Anstößversuche aus einem gewissen Einbild in seine interne Beschäftigung, die Technik seiner Nachrichtenübermittlung, die Methode der Generalstabsarbeit und den Einsatz der einzelnen Waffenformationen gegeben hat.

Vielleicht hat der britische Generalstab aus bisher immer noch auf die Rückkehr des vermissten Brigadeführers mit dem Attentat auf die Wehrmacht, so daß er das Ausmaß des tatsächlichen angeschrittenen Schadens der britischen politischen Führung noch nicht eingestanden wagt. Der Londoner Nachrichtendienst aber hat — trotz und gar nicht gottessühnlich — unmittelbar nach der deutschen Veröffentlichung entprechend der alten britischen Methode zunächst einmal demontiert und den englischen Operationsbefehl als eine deutsche Erfindung angeprangert. Inzwischen aber hat man wohl in London mit Stolz eingesehen, daß man mit dieser Methode nicht weiterkommt und hat nach dieser ersten Neuerung bis jetzt geschwiegen.

Von unkübler deutscher Seite aber wird heute schon mit allem Nachdruck festgestellt: Sollte man in London tatsächlich wagen, die Existenz dieses britischen Operationsbefehls amtlich zu bestreiten, so werden wir ihn auf allen nur möglichen Wegen, durch Presse und Rundfunk, durch Flugblätter und über den britischen Inlet und durch Einschaltung seitens der ausländischen Presse und Diplomatie der Weltöffentlichkeit und vor allem dem englischen Volk zur Kenntnis bringen.

Damit würde zugleich der militärische Dilettantismus, der in diesem Befehl zum Ausdruck kommt, in einer für den englischen Generalstab höchst peinlichen Weise klar zutage treten.

(Fortsetzung auf Seite 3)

See- oder Lufttransporte?

Die Transportkräfte der USA

Von Konteradmiral Brüninghaus

In einem bei der letzten amerikanischen Berichterstattung geleiteten Anlauf von Wahrheitsliebe für die Neutralität der New Yorker Zeitschrift: „Die Blockade bedeutet das größte Risiko und die größte Gefahr für uns. Wenn es so weiter geht, daß das Kupfer aus Chile, das Bauxit aus Holländisch-Guayana, die Manan-Graze und weitere Erzeugnisse aus Brasilien auf dem Westatlantik landen, kann unteren Industrien ausgesetzt werden zu können. Mit dieser offenkundigen Erklärung, hinter der vielleicht, aus naheliegenden Gründen, sogar Reiterausweise stehen, geben Hand in Hand Veröffentlichungen verschiedener amerikanischer Zeitschriften, die in Beziehung mit der Sache stehen, die in Washington, D. C. gegen Roosevelt, zum Ausdruck bringen. Möglich, daß diese mehr oder weniger bitteren Kritiken mit dem Rebenmaß geschrieben sind, das amerikanische Publikum, das aneinander in feiner Besamtheit den ganzen Ernst der Lage noch nicht genügend erfasst hat, aufzufallen. Es geschieht dies allerdings schon recht häufig durch die letzten Einflüsse anfangs zu machen, die Roosevelt u. a. mit Bezug auf den Verbrauch von Gummi, Zinn und Öl durchzuführen läßt. Das es heißt, wenn der Arbeiter nicht mehr mit seinem eigenen Kraftwagen, wie das in den USA, gerade in den großen Industriezentren, üblich ist, zu seiner Arbeitstätte fahren kann, braucht nicht weiter ausgemalt zu werden. Es bedeutet dies unter Umständen eine kaum wieder auszumachende Minderkraft in der Leistungsfähigkeit der Kriegsproduktion, darunter besonders der Werke. So sind, um ein Beispiel herauszugreifen, in einer größeren Schiffswerft 90 u. d. der Arbeiter auf ihre eigenen Beförderungsmittel angewiesen.

Infolge der entfallenden Schwierigkeiten auf dem Rohstoff- und dem Arbeitsmarkt, verbunden mit der immer drückender werdenden Lagenlage, sind in den USA eine ganze Reihe von Projekten aufgegeben, wie man doch noch der Lage Herr werden könnte. Ganz entgegen dem überhöhten Optimismus, der an Hand der von Roosevelt erfindenen Siege, wie dem in der Schlacht im Korallen-See, macht sich in gewissen Kreisen allmählich eine Stimmung bemerkbar, die man in England ähnlich bereits als deflationär beschreiben würde. Wie in Deutschland, so erscheinen auch seitens des Atlantik-Dahlgang-Rückblicks über den Krieg, dem Roosevelt über Tausende von Seemellen solange nachgelassen ist, bis er sein Land endlich in eine kriegerische Auseinandersetzung hineingeworfen, die für die Nationen und Japan einen Kampf auf Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein, für die USA nur die Befreiung weit überlappender Herrschaftsgelände über Pazifikländern und der Weltweit darstellt. So steht in einer der meistlesenen Zeitschriften: „Nach den ersten sechs Monaten haben die USA noch keinen Zoll feindlichen Bodens gewonnen, den Feind noch nicht in einer größeren Schlacht geschlagen und noch keine Offensive eröffnet, um dann zu dem Schluß zu kommen: Das Gewinnen des Krieges hat noch nicht begonnen, aber das Verlieren schnell fortgeschritten gemacht.“

Wie es in Amerika zu sein pflegt, verschwinden im allgemeinen alle möglichen und unmöglichen Projekte, die wie Pilze aus der Erde schießen, ebenso schnell, wie sie aufstehen. Auf dem Papier werden neue Eisenbahnen, Autobahnen, Unterwasserlinien, Hochrisiken über Tausende von Kilometern, unüberwindliche Seegelände an Stelle der Panzer und schließlich Lufttransportflotten aus dem Handelsgüter hervorgerufen. Von all diesen schönen Plänen, unter denen das Hauptprojekt vom Oberen See Minnesota nach Moskau, das allerdings den Nachteil hat, über die von den Amerikanern kontrollierten Meeres zu führen, sowie die Autobahn zwischen Alaska und Feuerland hervorzuheben seien, wird jetzt die Möglichkeit erörtert, den Transporten auf dem Luftwege eine Abhilfe zu schaffen. Diese Idee ist nicht neu, ist auch, wie es in einer amerikanischen Zeitschrift heißt, „alt, aber doch nur eine Idee.“

Nun ist ohne weiteres zuzugeden, daß mittels der Lufttransporte, bei vernünftigen Einsatz, militärische Operationen mit Erfolg durchgeführt werden können. Das beweist die Eroberung Kretas durch die deutsche Wehrmacht. Es besteht aber ein himmelweiter Unterschied zwischen Unternehmungen auf verhältnismäßig kurzen Entfernungen und beschränkter Ausmaße und dem Transport von Menschen und Material, das in der Hunderttausende oder Millionen von Tonnen geht. Die Fahrt und die Armada, die täglich mit 300000 Tonnen Kriegsgüter über den Äri und Ozeanmitteln im Rhythmus verkehrt wurde, hätte mindestens 25000 Flugtransportflugzeuge mit etwa 100000 Mann anschießender Besatzung erfordert. Dabei sind 15 Tausend Flugzeuge auf das Flugzeug gerechnet, eine Zahl, die in den amerikanischen Häutern als Höchstbelastung verschiedenfalls wiederkehrt. Selbstverständlich sind Flugzeugtransporte sehr viel schneller durchzuführen als Schifftransporte, geben aber auch, ganz abgesehen von vielen anderen Nachteilen, wie hoher Betriebsstoffverbrauch, Kleinlandplätze, nicht die Möglichkeit, wirklich schwere Lasten zu überführen. So wiegt z. B. ein nach dem englischen Widerstand angelegte amerikanische Kampfpanzer „General Grant“ hat ein Gewicht von 24 Tonnen. Derartige Waffen können also nur in einander benachbarten Zuständen in der Luft verbracht werden. Welche Lufttransporte mühten selbstverständlich, ebenso wie Schifftransporte, geschäft werden. Bewusst man die Transportflugschiffe, sind ihre Vordrucke entsprechend. Wie man auf den ersten Blick sieht, ist der Plan, die Schiffslücke durch eine Luftflotte zu erücken, doch mit außerordentlich viel Bemühen verbunden. Wenn in den USA wegen Mangel an Rohstoffen, vor allem an Stahl und Schmelzmetallen, wie Chrom und Wolfram, der Schiffbau lange nicht in dem erhofften Maße vor sich geht, so wird sich das beim Bau der Schiffe und großer Transportflugzeuge genau so hören bemerkbar machen. Man wird also mit Ruhe abwarten können.

Heftigster bolschewistischer Widerstand gebrochen

Der Stab einer Sowjet-Schützendivision gefangen genommen

dnb. Berlin, 30. August.

In den Kämpfen im Raum von Stalingrad teilt das Oberkommando der Wehrmacht noch folgende Erkenntnisse mit: Deutsche Infanteriedivisionen und schnelle Verbände durchdrangen in schneidendem Angriff tief in das feindliche Zentrum vor. Das schneidende Gelände von Stalingrad bot den Volkswirkern an und für sich schon ein von Natur geschaffenes Verteidigungsfeld. Darüber hinaus wurden zum Schutz der bedeutenden großen Industrieanlagen und Ackerbau betriebl. Betriebsanlagen in einer Ausdehnung von mehr als 30 Kilometer Tiefe ausgebaut. Vorkämpfer, die unter Ausnutzung des Naturgeländes sich in die Verteidigungsgraben einschleichen, sind gegen dieses Gebiet das Gepränge einer hart geführten Schlacht.

In diesem leistungsfähigen Gelände entwickelten sich heftige Kämpfe mit verheerenden Verlusten für die Bolschewisten. Die Bolschewisten wurden am Stunke, aber nicht konnte den deutschen Stab aufhalten. Der Feind wurde vernichtend geschlagen. So er sich erneut zum Kampf stellte, wurde er angegriffen, angegriffen, und viele Gefangene wurden erbeutet. Immer wieder mußten von den tapferen deutschen Infanteristen, Pionieren und Panzerpionieren ab verteidigte Widerstandslinien gewonnen werden. Trotzdem gewann der feindliche Angriff nicht

an Boden. Mit welchem Schneck der Angriff durchgeföhrt wurde, beweist die Gefangennahme des Stabes einer Sowjet-Schützendivision, der vollkommen überrollt seinen Ausweg nicht finden konnte. Die Verluste des Gegners sind schwer, die Reste an Artilleriesmaterial aller Art ist hoch, die Zahlen der erbeuteten Gefangenen steigen laufend.

Im Aufbruch dieser Meeresflotte wurden die Truppen des Heeres von der Luftwaffe wirksam unterstützt. Starke Verbände deutscher Kampf- und Sturmflugschiffe verhängten durch Angriffe die feindlichen Panzerlinien. Besonders Artillerieschiffe des Feindes wurden schwer zerstört. Die Geschütze fielen nach Bombentreffern ihrer Feuer ein. Von deutschen Aufklärern freigelegte Panzerabwehrstellungen waren vernichtend Bombenartillerie deutscher Kampf- und Sturmflugschiffe zerstört.

Der Feind büßte 18 Panzer schwerer Bauart ein. Weitere Angriffe deutscher Kampf- und Sturmflugschiffe richteten sich gegen die rückwärtigen Verbindungsstellen der Bolschewisten. Über 180 motorisierte Fahrzeuge blieben zerstört auf den Hochbahnen der Volkswirten liegen. Deutsche Jäger übertrugen den Einsatz der Kampf- und Sturmflugschiffe. Nach bisherigen Meldungen schloß sie im Raum von Stalingrad 29 feindliche Flugzeuge ab. fünf weitere wurden durch die Flakartillerie zum Absturz gebracht.

Roosevelt inszeniert Ablenkungsversuch

„Fortune“ beschwert sich über die augenblickliche Zusammensetzung der „Kriegsregierung“

dnb, Stockholm, 30. August.

Ob die atomarischen Bomben, die jetzt mit Bezug auf die Lufttransportflotte durch den amerikanischen Präsidenten Roosevelt, als verwerflich oder als das Schicksal der von dem Präsidenten zunächst in die Welt geschickten Schiffbauarbeiten gelten werden. Das letztere ist das wahrscheinlichere. Im übrigen gilt auch für die Lufttransportflotte der alte Seemanns-Spruch: „Männer, nicht Schiffe kämpfen.“

In diesem Zusammenhang ist es aufschlußreich, daß in demselben Augenblick, in dem Stimmungen für den Bau von Lufttransportern oder auch von Wundertransportern Transportfliegern gemacht wird, ein sehr bewegliches Klappnetz über den derzeit bestehenden Mangel an Piloten in der amerikanischen Presse angekündigt wird. Es scheint also doch dafür gesorgt zu sein, daß die amerikanischen Flugzeuge nicht in den Roosevelt-Himmel wachsen.

Man kann es im übrigen den Amerikanern durchaus nachfühlen, wenn sie, getrieben von der inneren Unruhe, die sie über den Verlauf des Krieges empfinden, nach Ausfallsmitteln suchen. Auch das Verfehlen der Ergebnisse des Monats Juli brachte allein für die deutsche Wehrmacht eine so hohe Ziffer, daß, verbunden mit den Verlusten, die Italien und Japan unseren Gegnern zugefügt haben, das Weltansehen nicht weit von einer Milliarde BRZ, d. h. 60000 Franchilingen, entfernt sein wird. Daher, daß ein derartiges Monatsergebnis irgendwie durch Neubauten ausgeglichen oder sogar überholt wird, kann keine Rede sein.

In diesem Zusammenhang ist es aufschlußreich, daß die amerikanische Wehrmacht, nach Analogie der sowjetischen Wehrmacht, vermieden, von amtlicher Seite konkrete Zahlen über die Neubauten zu geben. Man begnügt sich damit, zu sagen: Die Neubauten sind oder werden um etwa 100 v. H. zunehmen. Diese 100 v. H. können sich nur auf das Jahr 1941 beziehen. In diesem Jahr oder in das nächstfolgende amerikanischen Nachrichten nur 1 Milliarde BRZ neugebaut werden, 100 v. H. von einer Milliarde auf 2 Milliarden BRZ. Das ist eine Zahl, die einigermaßen zutreffend sein wird. Vielleicht können unsere Gegner im Laufe des Jahres 1942 sogar auf 4 Milliarden BRZ zuzunehmen rechnen, denen aber schon heute nach sieben Monaten der Verlust von gut 6 Millionen BRZ gegenübersteht.

Die amerikanische Zeitschrift „Fortune“ aus ihrem neuesten Heft kritisiert mit dem Wortlaut: „Die Schiffbauindustrie ist praktisch für die Alliierten zu einem unüberwindlichen Problem geworden. Nach längeren überaus anstrengenden Ausschreibungen kommt das Blatt zu dem Ergebnis: „Schon im April dieses Jahres war das Verhältnis der Zahl der Schiffbauarbeiten an der Zahl der Neubauten nach recht unzufriedenstellend. Die Zahl der Neubauten wird auf vier Millionen Schiffe im Jahr 1942 geschätzt. In einhundert Jahren werden die Amerikaner nicht mehr als die Dinae so, wie sie wirklich sind und nicht so, wie sie die Roosevelt-Regierung der amerikanischen Öffentlichkeit vorlegt.“

(Fortsetzung von Seite 1)

Im übrigen aber ist man in London wirklich auf eine große unrichtige Art beschleunigt worden, wenn man schon die Tatsache, daß es den englischen Truppen als einziges Ergebnis ihres Invasionversuches gelungen ist, bei Dieppe zu landen und dort neun Stunden zu bleiben, als einen Erfolg hinstellt!

Ob Stalin auch noch einen derartigen „Erfolg“ erwartet hat, als er dringend die Errichtung einer zweiten Front durch England und Amerika forderte? Ob Stalin auch wohl der Meinung ist, daß ein neunhundertjähriger Aufenthalt auf dem Festland und eine anschließende landläufige Flucht für ihn eine Entlastung in Form der „zweiten Front“ darstellt? Die Verantwortung dieser Fragen möchten wir denen überlassen, die es angeht!

Wenn die Engländer davon sprechen, daß sie wertvolle Erfahrungen bei ihrem Unternehmen gesammelt hätten, so können wir ihnen versichern, daß die Erfahrungen, die wir beim Ausbruch ihrer Generaloffensive tatsächlich auf neue machen, einen ungleich größeren Wert darstellen und in ihrer Auswertung noch gar nicht abzulesen sind.

Darüber hinaus aber glauben wir, daß noch und die kanadischen und britischen Geländekämpfer sind, die die meisten Erfahrungen bei diesem Invasionversuch gemacht haben; denn sie wissen ganz genau, wie hart die deutsche Abwehr und wie gut sie organisiert ist, und ihre Aussagen legen ein deutliches Zeugnis davon ab. Die Erfahrungen, die man in London gemacht hat, werden sich dagegen wohl im wesentlichen auf die Erkenntnis beschränken, daß man sich bei jedem Versuch einer Invasion auf dem europäischen Kontinent wieder eine schwere Aufgabe stellen wird.

Die Bilanz des Abenteurers bei Dieppe

Erste Auslandsstimmen zu dem zusammenfassenden Bericht des OKW

dnb, Mailand, 30. August.

Der große Bericht des OKW über das misslungene britische Landungsunternehmen von Dieppe wird von der norditalienischen Presse ausführlich wiedergegeben, die darin verschiedene wichtige Dokumente als Beweis für den „erfolgreichsten englischen Invasionsschritt“ unterstreicht.

Die „Stampa“ schreibt: Die Beweisführung des OKW ist erdrückend. Der britische Generalstab hatte alles für die Bildung eines Brückenkopfes auf dem Kontinent in dem Paris am nächsten gelegenen Küstengebiet vorbereitet. Wenn es der kanadischen Division gelungen wäre, die ihr zugewiesenen 2 km der Küste zu halten, wären die anderen im Geleite unterwegs befindlichen Divisionen gelandet worden.

Der „Popolo d'Italia“ schreibt: Der deutsche Bericht ist ein Dokument von größter Wichtigkeit für die Geschichte dieses Krieges. Diese Bedeutung entspricht vor allem der Entschlossenheit der Alliierten und dem Willen, die bei dem anfangs unglücklichen Brückenkopf gefallenen wurden. Es handelt sich um eine unüberwindliche Dokumentierung, mit der bezeugt wird, daß die Engländer mit der Landung bei Dieppe einen unglücklichen und feinen Brückenkopf bilden wollten, um die von dem Panzer-Verbanden angeforderte zweite Front zu bilden.

Die spanische Presse bringt die Mitteilung des Oberkommandos der Wehrmacht in großer Aufmerksamkeit. Die in der Hand der Deutschen gefallenen englischen Gefangenen für das Dieppe-Unternehmen beweisen, so schreibt „Anadolu“, daß es sich um einen anfangs unglücklichen Invasionsschritt handelte. Klein schon aus dem Vorhandensein dieser Instruktionen ergibt sich, daß man im englischen Hauptquartier damit gerechnet hatte, wieder fallen Boden unter den Füßen in Frankreich zu bekommen. Dem entspricht, daß die Landungsstruppen mit Waffen neuer Konstruktion ausgerüstet waren, die man als Beute den Deutschen Wehrmacht neben werden, sich ein Bild von den gegenwärtigen Leistungen der englischen und amerikanischen Luftwaffenindustrie zu machen. Alle englischen Aufzeichnungen waren umsonst. Das Ergebnis ist eine vollständige englische Niederlage.

dnb, Kairo, 30. August.

Der halbamtliche „Arabi“ kommentiert den zusammenfassenden OKW-Bericht über Dieppe darin, daß es den Angehörigen bei dieser Landung

„Fortune“ beschwert sich über die augenblickliche Zusammensetzung der „Kriegsregierung“

dnb, Stockholm, 30. August.
Roosevelts Kriegsregierung wird in einem Artikel der „Fortune“ einer scharfen Kritik unterzogen. Er wird aufgefordert, seine Regierung der „Kriegsregierung“ umzuwandeln und die Fehler, die zu einer wachsenden öffentlichen Unzufriedenheit geführt hätten, abzumildern.

Im dem Artikel wird u. a. gesagt: „Unser Bericht wird veranlaßt durch unsere Befürchtungen, die schon zur Überzeugung geworden sind, daß Ihre Kriegsregierung in der augenblicklichen Zusammensetzung ungeeignet ist, einen richtigen Krieg zu führen.“

Die Kriegsregierung ist das Ergebnis einer Koalitionspolitik, so führt „Fortune“ weiter aus, die Sie eingeleitet haben mit der Ernennung von von Knox und Stimson. Trotzdem die Regierung auf dem Wege zur Koalition aufgehört, eine Regierung zu sein. Obwohl das Kriegsministerium oft von einem „totalen Krieg“ gesprochen habe, habe es bis jetzt nicht die Mächtigkeit einer totalen Kriegesregierung zu zeigen. Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

habe es bis jetzt nicht die Mächtigkeit einer totalen Kriegesregierung zu zeigen. Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Die Kriegsregierung ist eine Koalition, die die Interessen der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung unterdrückt, die die Interessen der amerikanischen Bevölkerung nicht zu vertreten vermag.

Amtsvertrittung des neuen Präsidenten des Volksgerichtshofes
dnb, Berlin, 30. August.
Am 29. August hat Staatssekretär Dr. Freisler sein neues Amt als Präsident des Volksgerichtshofes in Berlin angetreten. Im großen Sitzungssaal des Gerichtes hatte sich die Gesamtheit des Volksgerichtshofes und die Reichsanwaltschaft versammelt.

Der bisherige Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Helmut Freisler trat am 1. Oktober 1938 in den Ruhestand. Er ist am 10. Oktober 1904 in Gella geboren. Er besuchte das humanistische Gymnasium und studierte Rechtswissenschaften in Jena. Im Weltkrieg trat er als Kriegsveterinär in das Wehrkorps ein, wurde bei Kanonenschwerartillerie und erwarb sich das R. K. nach der Rückkehr aus dem Weltkrieg. Er war lange Zeit in russischer Gefangenenschaft, bis er aus ihr entlassen konnte. Er promovierte 1931 in Jena zum Dr. jur. und bestand mit bestem Erfolg das Referendarexamen. In russischer Gefangenenschaft erwarb er eine Diplomentätigkeit als Rechtsanwalt in Kassel nieder.

Bereits Ende 1933 wurde Dr. Freisler aus dem Dienst der nationalsozialistischen Bewegung. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei. 1934 wurde er Stadtdirektor in Kassel, später auch Provinziallandtagsabgeordneter und 1935 preussischer Landtagsabgeordneter. Im März 1938 wurde er als Ministerialdirektor in das preussische Justizministerium berufen und alsbald zum Staatssekretär ernannt. Mit der Verwirklichung der Justizreform wurde Dr. Freisler Staatssekretär im Reichsjustizministerium, aus welchem Amt er jetzt zum Führer zum Präsidenten des Volksgerichtshofes berufen wurde.

Dr. Freisler ist Mitglied der preussischen Staatsrat. In der Akademie für deutsches Recht ist er Präsident und in der internationalen Rechtsakademie Mitglied und Präsident der Generalaktion Recht und Rechtspflege.

NSDAP in Lothringen gegründet
dnb, Metz, 30. August.
Im Rahmen einer eindrucksvollen Feierstunde wurde am Sonntag in Metz die NSDAP in Lothringen gegründet. Gauleiter Bürkel ermittelte den lothringischen Volksgenossen in einer großartigen Rede ein überzeugendes Bild von der einzigen Wehr der Parteien und deren einander zueinander interessierten und stellte dieser die Einheit des Volkes in der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei gegenüber. Die NSDAP nehme Partei für das ganze deutsche Volk und sei ausgerichtet auf den Führer, der uns aber alles gebe in der Welt.

Was Lord Moyne nicht alles soll
Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Rom, 30. August.
Die Ernennung Lord Moyne zum englischen Minister für die Mittel-Osten mit dem Hauptquartier in Kairo wird nach italienischen Meldungen in politischen und militärischen Kreisen Ankara als ein Beweis für die Verschärfung des militärischen Schwerpunkt der Alliierten im Nahen Osten betrachtet. Aus Kairo erzählt man, daß die wichtigsten Aufgaben Lord Moyne die sein soll, alle Mittel-Osten der unter englischer Kontrolle stehenden Länder des Nahen Ostens zu erschließen und in systematischer Weise als bisher ungenutzten der englischen Kriegsführung zu organisieren. Minister Galea hat nach Abschluss der Besprechungen kurz nach Kairo ein in diesem Sinne gehaltenes Rundschreiben an alle englischen Zivil- und Militärbehörden gerichtet, worin er besonders hervorhob, daß die Ergebnisse des englischen Meeres wegen der zahlenmäßigen Überlegenheit der Soldaten im Nahen Osten und der Schiffsbauindustrie in der von Großbritannien kontrollierten Zone befristet werden müßten.

Das Leben in den USA wird teuer
Die Washingtoner Regierung gegen die Preissteigerungen machtlos
Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 30. August.
Wie wenig Washington mit den vielfältigen Problemen der Preiskontrolle, die in den Vereinigten Staaten seit deren Eintritt in den Krieg im Übermaß geworden sind, fertig wird, ergibt sich jetzt einmal wieder aus einer Erklärung des Leiters des Amtes für Preiskontrolle Henderson. Henderson bezog sich dabei insbesondere auf die Lebensmittel, die der Kontrolle einzuweisen noch nicht unterliegen, und erklärte, daß wenn die Lebensmittelverwaltung dieser Preise anhalte, dann die Verbraucher schon sehr bald etwa 30 v. H. mehr für Lebensmittel zahlen würden, als sie bisher zahlen. Die Tatsache, daß gewisse Lebensmittelgruppen bisher von der Kontrolle noch nicht erfaßt wurden, gebe auf den euerlichen Widerstand der amerikanischen Landwirtschaft zurück. Das Preiskontrollamt müsse daher keine Maßnahmen treffen, aber den Kongress den Widerstand der Landwirtschaft zu brechen und die gesetzliche Grundlage zur Überwachung aus dieser Stelle für Lebensmittel zu erlangen. Wie Henderson weiter mitteilte, sind die Preise für landwirtschaftliche Produkte dieser Kategorie zwischen dem 15. Juni und dem 15. Juli um mehr als 25 v. H. gestiegen, während die spätere Erzeugung sogar weitere 15 v. H. ausmacht.

Roosevelts „gelbstesgestörte“ Soldaten in Island
dnb, Stockholm, 30. August.
Wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, wurde zwei US-Soldaten in Island ein Verbrechen an einem Isländer erlassen. Ein dritter Soldat, der einen Isländer erschossen hatte, wurde „atlaschuldig“ befunden und in eine Irrenanstalt gebracht. Ein vierter Soldat der einen Isländer erschossen hatte, weil er angeblich ohne Auftrag allein in ihm vordringend war, wurde freigesprochen.

Im Rubelstand verbleibt. Der frühere Stellvertreter des Empire-Generalstabes Generalleutnant Hugh Mordaunt Stiles Mordaunt ist, wie eine Neukommunikation aus London besagt, auf Abwegen gestellt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Die japanische Militärverwaltung nahm auf Java eine Reihe von Umbenennungen vor, die auf indonesische Bezeichnungen zurückzuführen sind. So heißt Batavia künftig Genom „indonesische Stadt“, Perak und einige Provinzen geographisch verändert und ebenfalls umbenannt worden.

Churchills mißglückte Invasion / Immer tiefer in den Kaukasus hinein

Mit unserer Macht ist nicht zu rechnen. Denkwürdig können wir die Zeit nicht anhalten. Der August, dem man in manchen Betrachtungen voranzieht, ist auch eine Unmöglichkeit von Welt...

Wir wollen und dem letzten Augustsonntag noch einmal im Rückblick blicken. Er war schon etwas, er verdient einen Reizungsartikel. Er verdient sonar gute Einfälle. Aber das ist in die Zeit...

Der letzte Sonntag war auch einmal ein Ereignis. Gleich zwei Standkonzerte, ein Fest auf der Rennwiese, Sportfest der Pfad und Weiderradler...

Salte Schuppen, Baraden, Werkstätten und Logerräume frei von wetterlosen, leicht brennbaren Gegenständen.

Tomate, Kürbis, Gelberüben ... / Und was man aus ihnen alles machen kann

Tomate, Kürbis, Gelberüben: drei nützliche Gemüse, die zur Zeit reichlich auf dem Markt vorhanden sind und sich der Danksagung für mancherlei Küchenwende anbieten. Die Tomate, voreerst natürlich schon roh und rot verzerrt, liefert uns für den Winter unter anderem ein vorzügliches eingelegtes Salat, das man — wenn es auch ohne Salz zubereitet ist — auch nachträglich immer noch mit Zucker zu einem wohlschmeckenden Salatgericht verarbeiten kann...

Praktischerweise sind alle möglichen anderen Gerichte denkbar. Das Grundrezept kann nach Belieben verdoppelt oder verdreifacht werden, was sich sonst beim Einfrieren bekanntlich nicht empfiehlt. Wichtig ist nur, daß man beim Anrichten das Salz sorgfältig von den Rüben und dem weichen Innern befreit. Praktischerweise in recht gleichmäßige Stücke schneiden, um auch ein gleichmäßiges Kochen zu erzielen. Auf 1 Kilo vorbereiteter Kürbis rechnet man 1/2 Liter reines Öl, 1/2 Liter Wasser und 400 Gramm Zucker. Die Kürbisstücke werden in kochendem Sud gefeigt und solange darin gekocht, bis sie glasig durchscheinend erscheinen, dann herausgenommen und in Gläser oder kleinere Steinöpfe gefüllt. Den Sud läßt man noch etwas ein, läßt ihn erkalten und füllt ihn dann erst darüber. Nach 6-8 Tagen wird er abgeseiht, nochmals aufgekocht und wieder nach Erkalten über den Kürbis gefüllt. Dann Wehste zubereiten.

Endlich die Wehste zubereiten: wir nehmen sie als weisseleichte Jutur für unsere angezeigten munden Sonntagsgeliebten, der nach folgendem Rezept gegeben wird: 200 Gramm feingeriebene Gelberüben werden mit 180 Gramm Zucker, 80 Gramm Fett, 500 Gramm Mehl, 1 Packung Backpulver (oder 1 Kaffeelöffel Natron), 1/2 Liter Milch sowie Zitronensaft oder Zitronenschale zu einem dickflüssigen Teig verrührt und in die auf geheizte Pfanne gegeben. Die Backzeit bei mittlerer Hitze beträgt mindestens 1 Stunde, da der Kuchen viel Feuchtigkeit enthält.

noch fähig, sich zu bewegen. Ein deutscher Soldat reicht ihm eine Feldflasche hinüber. Der Briten trinkt mit beiden Händen und dann — läuft er wieder in sich zusammen, wölft entrüstet und moralisch zerbrochen, zerfliegen wie dieses ganze dilettantenhafte und jeder militärischen Vernunft unhörbare Unternehmungen. Auf dem Strand selbst türmen sich Stahlgewitter zu mächtigen Trümmerhaufen, amerikanische und britische Panzer moderner Bauart; zertrümmert und zerlegt liegen sie vor den deutschen Trichterhaufen liegen. Das Bild der Verwüstung kann nicht vollkommener sein. In langen Reihen marschieren die Gefangenen landeinwärts, Churchill's Landungsüberfall ist zu einem katastrophalen Mißerfolg geworden. — Dieppe zeigt wenige Stunden nach dem Kampf wieder normales Leben. Der Kriegsmarine und Luftwaffe stehen in engem Zusammenhang die Atlantikflotte. Die deutsche Luft im Westen liegt allen weiteren Landungsüberfällen der Briten und Amerikaner mit der Hilfe der Kraft einer Wehrmacht entgegen, die in Hunderten von Schlägen den Sieg an ihre Fahnen gebunden hat. So wären wir am 19. August in der Sommerhälfte aus dem Winterhauptquartier, und es bricht es aus dieser Bildfolge vom Sieg von Dieppe.

Ausbleibend zeigt man den Reichsarbeitgeber Konstantin Hirt bei den Rüstern des Reichsarbeitdienstes im Osten. Die jüngste deutsche Mannschaft marschiert. Die Arbeitstätigen sind heute an allen Fronten dieses gewaltigen Ringens die unermüdlichen Helfer unserer Soldaten. Die Berichte von der Diktator bringen Aufnahmen von der Schlacht im großen Don-Bogen, von der Einnahme von Jelit und von Ljuzinsk, von der Ueberkreuzung des Arban, von Sturm auf Pljatski und von den Kämpfen im nördlichen Kaukasus. Zahllose Einzelaufnahmen von harten, erbitterten Kämpfen und Bilder von schweren Strapazen der tropischen Sommerhitze finden hier auf neue von den angehenden Leistungen unserer Soldaten. Mit Jelit wird ein bedeutender Hafen der Sowjets am Kaspischen Meer gewonnen, mit Ljuzinsk ein wichtiger Bahnknotenpunkt zwischen dem Kaspischen und Schwarzen Meer. Der Arban, der den Sturm unserer heftigen Verbände ergebnislos aufhalten sollte, wird an mehreren Punkten zugleich überdrückt. Mit Sturmbooten und Hochbooten geht es hinüber. Rechts und links schleudern Einheiten der feindlichen Artillerie richtige Bombenempore. Trotzdem gibt es kein Halt! — Heute liegt der Arban bereits weit hinter anderen normierenderen Soldaten.

Unser Kampfgewand zerföhren wieder und wieder jenseitige Truppenaufstellungen und Nachschubtruppen immer tiefer auch in den Kaukasus hinein. Das Kampfgebiet hat gewechselt. Auf weite Strecken folgte heftige Kämpfe, und nun türmen sich rechts und links der Formationskräfte die ersten, von jähigem Feld gekrönten Berge. Unsere Divisionen rücken weiter tiefer vorwärts — nach Süden!

Im Kaukasus-ertrinken. Die aus Redagewand berichtet wird, ist dort am Freitagabend der Oberbürgermeister der Heideberger Philipp-Georg-Schule Hans-Jürgen Böttiggen beim Baden im Kaukasus ertrunken. Er war der einzige Deutscher, der am Freitagabend 1939 bei einem Flug gegen England in der Nordsee ertrunkenen Oberbürgermeister zur See der Meeres- und Küstenschutz von

Rennwiese gänzlich voll gewest

Damit ich es nach Vorbericht lese: Es war ein „Prober Sommertag“! Der diesbezügliche Bericht wird laut von selber um Gedicht. Ich brauch die Stätte nur zu nennen: Dort war's, wo sonst die Pferde rennen! Drum ist der Reim mir nicht verwehrt. Welt und Natur doch auch ein Pferd. Diesmal sind's nicht um Sie und Flak, Bar kein Getümmel, keine Dab. Durch Adf' ward uns beidenden Gemächlichkeit und Seelenfrieden. Mit Sonne durfte man erndeten Rüst, Rüst in allen Eden. Im Pavillon fand ihre Stelle Vom Daimler-Benz die Glasfabrik. In scharfen Abstrichen schwebten ganz Die Musik von Heinrich Lang. Aus Dordheim die Spielerei. Die „Siedler“ herrlich, wunderbar. Wer viel's brinat, brinat was für leben. Gelangt man wirklich alle, vertieren: Kreis Jannet wendete gar schöne Und wohlklingende Part-Du. Die Viel' Schmannen farb's uns an Mit ihrem blühenden Sopran. Und noch ein Rufum von Bodentana: Anna, wohlschick in dunkler Kleidung — Von Apfelblüten war's ein Kranz — Die Rödel von Felina Lang. Und von der Wami traten auf Zu tänzerlich brühendem Tanz. In amundvoll oxaridtem Spiel! Da blieb kein Männerherd mehr kühl, Anna Vord' sprach mit gewohntem Ton. Und nicht ohne reine Mikrophon. Im Nu verließen da drei Stund. Soweit der sachliche Befund. (Es waren übrigens Soldaten Als liebe Gäste eingeladen.)

Zusammenfassend ist zu sagen: In diesem Punkt gab es zu sagen, Gehalt, achseln was gefürchtet. Der Sommer war wohlklingend. Besuch enorm, Programm sehr gut. Das gibt zu neuen Taten Mut.

Redagewand Georg Wölff. Der traurige Unfall ereignete sich bei der Vorbereitung eines Schiffs, die Geschehnisse sind noch nicht ganz geklärt. Die der Vater des ertrunkenen Kindes ist auch der Besitzer der langen Jahre ertrunken. Er war Geschäftsführer und kam im Kaukasus ums Leben, als sein Sohn Georg, der spätere Heideberger, sich baden wollte. Der Statter des ertrunkenen Kindes, der erst den Baden und nun das einzige Kind verlor, wendet sich die Familie und die Teilnahme der Redagewandern Mitarbeiterinnen zu.

Der deutsche Kommandant Hermann Müller erstickte als Pfadler in einem schmalen Kanal bei einem Ausflug nach Kaukasus in der Nacht vom 17. bis 18. August unter Leitung von Hans Geertz.

Der Rundfunk am Dienstag

Heidingsheim: Müller Müller spielt eine Straßenszene von Schubert, Maxent Schütz (Kantate) und Schubert (Lied) von 11.30 bis 11.50 Uhr. Eine Rundfunkübertragung der Heideberger unter Leitung von Heinz Schwann bringt jenseitige Verlesung vollständiger Texte und Spielzeiten von 20.20 bis 20.45 Uhr. Die Heideberger: Der deutsche Kommandant Hermann Müller erstickte als Pfadler in einem schmalen Kanal bei einem Ausflug nach Kaukasus in der Nacht vom 17. bis 18. August unter Leitung von Hans Geertz.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Kurz nach seinem Urlaub starb im Osten der Süd-Adriatik unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe. Robert Boeck. Oberstfr. in ein. u. mit. Schlacht. Inf. Inf. des EK I und II und des Verwund.-Abteils. Wer ihn gekannt, weiß was er wert ist. Mum-Sandhofen, 28. August 1942. Luftschiffhafen, 213. In Güter Trauer: Robert Boeck und Frau, u. Hans Boeck, Bruder, und sämtliche Angehörige. Zusammen mit der Familie be-trauern wir den Verlust unseres liebtüchtigen, bewährten Gefolgschaftsmitgliedes und lieben Arbeitskameraden. Betriebsführung u. Gefolgschaft der Betriebsgemeinschaft Druckwerke G.m.b.H., Mühl-Waldhof. Statt Karten. Schmerzvoll haben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergessener, treuer, besorgter Mutter und Großvater, Magdalene Gerschmann verewilwe Boeck geb. Harbort im Alter von 76 Jahren am 26. August erkrankt ist. Mühlheim (Oberrhein), D. Schwabach, Aachen, Stuttgart, 28. 8. 42. In tiefem Schmerz. Der Gatte Heinrich Gerschmann, die Kinder Bodo Boeck u. Gerschmann und Herbert Boeck, Karl Boeck und Frau, Otto Boeck und Frau, sowie die Geschwister Hans, Hildgarde u. Inge. Die Beisetzung hat am 28. August in aller Stille stattgefunden. Statt Karten. Schmerzvoll haben wir die traurige Nachricht, daß unsere geliebte, unvergessene Mutter, Frau, Schwester, Großmutter, Schwester und Tante, Frau Barbara Schult Witwe geb. Büchtemann - Inhaberin des sikh. Mutter-Ehrenkreuzes im Alter von 79 1/2 Jahren unerwartet von uns verschieden ist. Mannheim (Lauter), 461, 38. 8. 42. Nachbarn, im Felde. Die trauernden Hinterbliebenen: Feuerbestattung Dillmann, L. S. 42, nachmittags 3 Uhr. Demobilisierung. Zum Heidentum unseres Lieb. Sohnes, Leutnant u. Bruders Ernst Haas, Leutnant in einem Inf.-Bataillon, besonnen aus zahlreichen Fronten und Bekanntschaften die Teilnahme, wofür wir herzlich dankbar sind, um unsern Belieben ermahnen alle zur Mitarbeit am Ende. Die Familien Philipp Haas, Neckaras, Heinrich Deeken, Weidenfeld.

Amtl. Bekanntmachungen

Obstverteilung. Am 29. 8. 42 erfolgte Zuweisung an die Kleinverteilbar Nr. 422, 424, 425, 434, 435, 437, 439 und 441. Weiterhin wurden beliefert die Nr. 1, 3, 5, 10, 15, 17, 19, 21, 28, 30, 35, 37, 38, 39, 43, 44, 46, 53, 54, 58, 60 und 74. Die Kleinverteilbar Nr. 4, 6, 8, 11-15, 18, 20, 22-27, 29, 31 bis 34, 36, 40, 41, 42, 45, 46, 47, 41-54, 57, 59, 61-73, 75 bis 80, 481-495 werden gebeten, sich am Montag, dem 31. 8. 1942, um 8 1/2 Uhr, am Schlachthof ohne Fahrzeug einzufinden. - Stadt. Ernährungsamt Mannheim. (189)

KAUF-GESUCHE

Holzhin- und Kleinbild-Kameras (auch defekte) z. K. ges. Photomarktwerkstatt Becker, R. 7, 42. Training zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter Nr. 24403 an die Geschäftsstelle d. Bl. Schreibmaschine zu Kf. gesucht. Ang. u. St. 0467 an die Gesch. Ziachbadewanne zu Kauf gesucht. Ang. mit Preis unter Nr. 24403 an die Geschäftsstelle d. Bl. Dreirad, gut erhalten, zu Kf. ges. Ang. mit St. 0467 an die Gesch. 1-2 Polsteressel, gut erb., Schlausauger, 120 V., u. Nebenschrank zu kaufen gesucht. Ang. mit St. 0416 an die Gesch. d. Bl. D.-Reitstiefel Gr. 38-39 zu Kf. ges. Ang. mit St. 0200 an die Gesch. Damen-Wintermantel Gr. 42/44, z. K. ges. Ang. u. St. 0438 an die Gesch. H.-Übergangsmantel, gut erb., mitl. Größe, zu kaufen gesucht. Ang. mit St. 0345 an die Gesch. K.-Kleinstückchen, K.-Sesselchen für Fahrrad zu K. gesucht. Ang. mit St. 0160 an die Geschäftsstelle. 1 Tierch und 6-8 Stühle zu kaufen gesucht. Angebote mit St. 0392 an die Geschäftsstelle d. Bl. Küchen-Einrichtg. od. Teile einer solchen samt Herd zu Kf. ges. Mum. Friedriehshof Str. 40, rechts, Fernruf 44272. S. 6466. Gehr. Herrenfahrrad ohne Borell zu kaufen gesucht. Ang. mit St. 0437 an die Gesch. d. Bl. Kindersportwagen, gut erb., Kindersportwagen, Wippräder, Elastinsoldaten zu Kauf gesucht. Ang. an Walter, Elisabethstr. 11. 1. D.-Fahrrad, gut erb., zu Kf. gesucht. Knaus, Mundenheim, Friedenstr. 53. S. 6463. Gut erb. Gasherd, Bügeleisen 120 Volt und kleiner Eschrank zu kaufen gesucht. Fernsp. 423-00.

OFFENE STELLEN

1 bis 2 Vertreter für den Verkauf eines sofort lieferbar, lobenden Artikels an Privats. ges. G. Gewerbetreibende erforderlich. Ang. mit Nr. 24402 an die Gesch. Wer führt an ein Nachmittags Kundschaft. Röhding, Mineralwasser- und Bierverlag, Krappmühlstraße 5, Tel. 435-31. Hilfsarbeiter per sofort gesucht. Röhding, Mineralwasser- und Bierverlag, Krappmühlstraße 5, Fernsprecher 435-31. 024-979. Photo-Laborantin, pers. im Vergrößern und Kopieren, gesucht. Ang. u. Nr. 24406 an d. Gesch. Kochfrau für Werkkuche für sof. ges. Gehr. Köner, Fardelstraße 6, Fernsprecher 522-51. Saub. severl. Monatsfrau findet dauernde Halbtagsbeschäftigung in gepflegt. Geschäftshaus. Schmitt, P. 7, 14, Laden. Putzfrau gesucht für Reinigen von Büro u. Gängen. Ludwig Wetzel, R. 5, 1. Tisch, Hausangestellte gesucht. Veranlagt. Am oberen Luisenpark 13, 1. St. od. Anruf 442-76. Putzfrau zur Reinigung d. Mannschallräume u. Laborator. für 4 bis 5 Std. tagl. woch. ges. Zu melden: Chem. Fabrik Badensia, Mannheim, Industriestraße 9. Saub. Putzfrau für 2mal wöchentlich sofort oder später gesucht. Hornung, Neckaras, Tannenbergsstraße 2, Fernsprecher 440-82. Zaverl. Putzfrau in Dauerstellung gesucht. Arbeitszeit: 9-12 u. 14-18 Uhr. Botthaus, Wagners & Co., H. 1, 4. (24-291)

VERKÄUFE

Wegweiser zu verk. Oriental. Wehnschlaggruppe, neu, etwa 60 Stk., Handgruppen 30 cm hoch, verz. Stahl, reichl. Zugschrauben, schwarze Kirche od. Kap. Preis nach Ansicht. Wertobjekt etwa 500 Mk. Elektr. Plattenspieler, erstklassig, Werk, auf Sperrblech mont., zum Kaufen in Schränkchen. Pr. 130 Mk. E. Eisenbahn, groß. Gleis- u. Wagenpark, reichl. Zubehör, 2 Lok. (1 repon.). Preis etwa 250 Mk. Näh. Auskunft ert. Himmeler, Qu. 2, 6. 1 schwarz. Küchenherd, 80 cm br. links, 25 M. 1 gußmet. weiß. Becken, tief, 100 breit, mit Gewindeablaufstutzen, 15-M., zu verkaufen. Fischhandlung Zoller, Hellenstraße 61.

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Rheinlandstr. 31, 2 Tr. rechts. Loeres Pl., neu herger., a. Einzelzimmer zu verm. G. 7, 29, parterre. Saub. möbl. Zl. mit v. v. K. 3, 17, 4. St. in Frank. auch wohnbar. H. 3, 4, 5. St. rechts: Einf. möbl. Zim. m. 2 Bett. an Herrn z. verm.

FILM-THEATER

Alhambra, 2. Woch. Ein beispiellos erfolgreicher Film, 2.30, 4.55 u. 7.30 Uhr. Ein Künstlerleben - stärker als das Schicksal und ergreifend bis auf die Tage! „Hambrecht“ Ein Hans-Stendahl-Film der Fern mit Ewald Balzer, Gisela Uhlen, Hertha Feiler, Elisabeth Fickenschmidt, Aris. Wascher, Theodor Loos, Paul Henckels u. a. - Die neue Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen! Ufa-Palast, 3. Woch. Ein sensationeller Erfolg! 2.15, 5.00 u. 7.45 Uhr. Zarathustra in „Die große Liebe“ - Ein Frauenstück unserer Zeit - ein Film, der froh u. glücklich macht. Ein neuer Ufa-Großfilm mit Viktor Staal, Paul Hörbiger, Grethe Weiser u. a. - Vorher: Neueste Wochenschau - Für Jugendl. erlaubt! Ufa-Palast, Ab morgen Dienstag bis einschließlich Donnerstag jeweils nach 1.00 Uhr große Märchen- und Sagenvorstellung „Hänsel u. Gretel“. Preise: Kinder 30, 50, 70, 90 Pf., Erw. 20 Pf., mehr. Wir bitten, die Kleinen zu begleiten. Kassenöffnung: eine halbe Stunde vor Beginn. Schauburg, Wiederaufholung! 2.30, 4.50, 7.30 Uhr. „Rosen in Tirol“ nach der Operette „Der Vogelhändler“ mit Hans Moser, Marto Harrell, Johannes Heesters, Hans Holt, Theo Lingen, Leo Slezak, Erika v. Theilmann, Theodor Danegger, Dorit Kreyser, Josef Eichheim, Rod. Carl. - Die Wochenschau - Jugendliche nicht zugelassen! Capitol, Waldstr. 2, Ruf 52772. Tagl. 2.45, 6.00, 7.50, So. ab 1.30. „Violanta“. Ein Ufa-Film mit Anneliese Reinhold, Richard Häussler - Neueste Wochenschau: Der mächtigste Landungsversuch von Dieppe. Beg. 2.10, 5.00, 7.50. Jgd. nicht zugel. Gloria-Palast, Seckelheimer Str. 13. „Violanta“. Ein Ufa-Film mit Anneliese Reinhold, Richard Häussler - Neueste Wochenschau: Der mächtigste Landungsversuch von Dieppe. Beg. 2.10, 5.00, 7.50. Jgd. nicht zugel. Palast-Theater, J. 1, 6. spielt ab 11 Uhr vormittags - Morgen letzter Tag - In Wiederholung: „Johannspacht“ mit Lil. Dugover, Hans Stjawa, Joe Stöckel, Hilde Gehör, Ludwig Sissel. - Sonnenschein u. glühende Herzen in sternenglänzender Johannspacht stehen im Mittelpunkt dieses wunderbaren Filmes. - Neueste Wochenschau - Kulturfilm - Jugend hat keinen Zutritt! - Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr. Liebesheim Müller Mittelstr. 41. Heute letztmal! 2.30, 5.45, 7.25. „Menschen, Tiere, Sensationen“ Der große Zirkusfilm mit Harry Piel, Elisabeth Wendt u. v. a. - Neueste Wochel! Jedl. sind zugel. Film-Palast, Neckaras, Friedrichstraße 77. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wegen Renovierung geschlossen!

Heideberger Querschnitt

Am Kaukasus-ertrinken. Die aus Redagewand berichtet wird, ist dort am Freitagabend der Oberbürgermeister der Heideberger Philipp-Georg-Schule Hans-Jürgen Böttiggen beim Baden im Kaukasus ertrunken. Er war der einzige Deutscher, der am Freitagabend 1939 bei einem Flug gegen England in der Nordsee ertrunkenen Oberbürgermeister zur See der Meeres- und Küstenschutz von

Unterhaltung

Libelle, Ab 1. September täglich 19.15 Uhr; Mittw., Donnerst., Sonntag 15.15 Uhr: Das Eröffnungsprogramm der Jubiläumsspielzeit mit 10 erstklassigen Darbietungen - Eintrittspreise ohne und mit Konsum. Kassenöffnung jeweils 14.30 Uhr vor Beginn der Vorstellung. (373) Palmarten, zwischen F 3 u. F 4. Täglich Beginn 19.45 Uhr, Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs und sonntags ab 16.00 Uhr: Das große Kabarett - Variété-Programm! - 316

Tanzschulen

Tanzschule Ständebek, Mannheim, N 7, 8, Fernruf 230 05. Unsere neuen Anfangskurse beginnen Anfang September. - Groß. Anmeldungen erbeten. - Tanzschule Knapp, Qu. 1, 2, Kursbeginn 1. September. - Anmeldungen erbeten. Ruf 284 01. Tanzschule K. Helm, M. 2, 15b. Wir beginnen neue Kurse! 1. Sept. 208 Uhr. Anmelde. Ruf 289 17. Tanzschule Koch, Augusta-Anl. 9. Ruf 447 97. - Anmeldungen zu neuen Kursen erbeten. - 24130

Geschäfts-Empfehlungen

Der Name verpflichtet. Engelhorn & Sturm war schon früher ein Begriff für gute Fertigkeit. Die Auswahl ist heute zwar kleiner, aber der Kundennutzen hat auch weiterhin das Vertrauen zu Engelhorn & Sturm und weiß, dort wird man gut bedient, dort wird alles getan, was heute möglich ist, um den Kunden zufriedenzustellen. - Ein Haus, das sich über 50 Jahre mit dem Verkauf guter Fertigkeit beschäftigt hat, wird auch im Krieg die Schwerfächermeister sein und seinen Kunden das bieten, was unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse möglich ist. - Darum beim Einkauf von Herren-, Damen- und Kinderkleidung immer zuerst zu Engelhorn & Sturm, Mannheim, O 5, 2-7. (179) Wassen - Ungewöhnlich aber Art 100%ige Verrechnung aller mit staatl. konz. Gaven. Keine Suchschäden, kein übler Geruch - durch Firma Auler, Mannheim, D 7, 11, Fernsprecher 272 83. - Staatl. konz. Betrieb. (422) Stiller, 1. Groß. Nachfolger, Mannheim, F 2 Nr. 6, Marktplatz, das altbekannte Spezialgeschäft für Damen- und Herren-Stoffe, bekannt für gute Qualitäten u. schöne Muster. Fachm. Bedienung. Chem. Reinigungs-Hausmüll - T. 4a, 9 und R. 1, 14. Tel. 290-82. Loos zur Hauptkassens. Staatl. Lotterie - Einnahme Stürmer. O 7 Nr. 11. 1120

Konzertheim Karlsruher oder natürliches Quellwasser. In der Halle Leber-Magen Darm-Zucker-Saft. In allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken und Drogerien erhältlich. Verkaufsstelle: 412, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Koher soll zu kurz kommen! Deshalb kann niemand 3 Dosen Pilo auf einmal haben. Pilo haucht denn genügt, um den Schuten Hochglanz und Geschmeidigkeit zu verleihen. Auch die Waschmittel müssen restlos ausgespült werden. Für die Fußböden ist Sauberkeit die Hauptsache. Später gibt dafür wieder Dr. Thompson's Schwammpulver und das Bohnerwachs Seifix.

N.M.Z. - Kleinanzeigen sind erfolgreich. 150 Jahre Tradition verpflichtet. AUSTRIA ZIGARETTEN RAUCHTABAKE